

# Allgemeiner Anzeiger

für das Vörlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.  
- Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.  
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 108. Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30  
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins  
Haus gebracht Mark 1,80.

Halver  
Freitag, den 14. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.  
Anzeigen:  
für die 5mal gespaltene Seite oder deren Raum im Ver-  
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wieder-  
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

## Die französische Presse über den Fall Jaurès.

Der vielgenannte französische Sozialistenführer Jaurès wollte nach Berlin kommen, um für die allgemeine Friedensidee eine öffentliche Rede zu halten. Ihm ist indessen vom Fürsten Bülow höflich abgewiesen worden und diesem an sich ziemlich einfachen Vorfall ist diesseits und jenseits der Grenze eine besondere politische Wichtigkeit beigegeben worden, die sich in vielfachen Zeitungserörterungen kundgibt. Nachfolgend geben wir einige der bemerkenswerten Äußerungen der französischen Presse wieder: „Petite République“ nennt das Verbot einen Sieg der französischen Nationalisten, die sich als Vorkämpfer der Größe Frankreichs aufspielen. „Figaro“ überschüttet Jaurès mit Spott, indem er schreibt:

„Die deutsche Regierung betrügt Jaurès mit Blumen, sie hätte ihm jedoch milder platonische Beweise ihrer Achtung und Dankbarkeit geben können. Die Sache ist nur, daß Jaurès Rede die Ausbreitung des Sozialismus in Deutschland gefördert hätte. Das will die Regierung nicht. Sie billigt höchlich Jaurès Arbeit bei uns und schätzt deren glänzende Ergebnisse hoch, sie rät ihm beinahe freundschaftlich, seine Triumphe nur immer fortzusetzen, die in der französischen Seele solche Verheerungen angerichtet haben. Fürst Bülow ist mit Jaurès einer Meinung über die auswärtige Politik Frankreichs; über die innere Politik Deutschlands sind sie weniger einig. Wir haben das immer vermutet.“

Der „Temps“ schreibt: „Die Sympathie des Reichstanzlers für Jaurès geht nicht so weit, ihm zu erlauben, seine Tätigkeit auch auf Deutschland zu erstrecken. Wenn die öffentliche Meinung in Frankreich auch jetzt noch nicht über die Gefahr aufgeklärt ist, welche der sozialistische Einfluß für eine Nation bedeutet, dann wird sie es niemals sein.“ — „Journal des Débats“ schreibt: „Wir begreifen, daß Fürst Bülow seinen Brief, welcher ein Meisterwerk seiner Ironie, Höflichkeit und Diplomatie ist, der Öffentlichkeit übergeben hat. — Der Erlaß des Fürsten Bülow besagt einfach, daß der Reichstanzler von der auswärtigen Politik der Sozialisten nicht viel hält und wenn er mit Jaurès bisweilen einverstanden ist, so geschieht es nur, wenn Jaurès die Politik auf Frankreich anwendet.“ — „Matin“ sagt, die Deutschen seien dankbar gegen Jaurès. — „Gazette de France“ meint, Jaurès sei von der deutschen Regierung vor die Tür gesetzt worden, als ob er ein gewöhnlicher Delinquant wäre. Jaurès weist in der „Humanité“ die vom „Temps“ und mehreren andern Blättern anlässlich des Erlasses des deutschen Reichstanzlers gegen ihn erhobenen Angriffe zurück. Er schreibt darin folgendes: „Ich kann in der Tat wiederholen, daß es unbillig wäre, die Politik heimtückischer Feindseligkeit Deutschland gegenüber zu verfolgen, und wenn Fürst Bülow diese Worte billigt, so sollte sich der „Temps“ darüber freuen, daß der deutsche Reichstanzler einen Konflikt mit Frankreich nicht wünscht. Ich habe auf die Gefahren der Politik Delcassés aufmerksam gemacht, als Delcassé noch in seiner ganzen Macht und Glorie stand. Auch der „Temps“ hat diese Gefahr erkannt und mit grimmiger Leidenschaft verurteilt, jedoch erst nachdem Delcassé gestürzt war. Auch der „Temps“ war in diesen Tagen mit dem Fürsten Bülow einig, aber er war es ohne Stolz und Ehr.“

Senator Clemenceau sagt in der „Aurore“: „Fürst Bülow reichte dem Politiker Jaurès, der sich resigniert vor dem Frankfurter Vertrag beugt, die Hand, aber er weist ihn als Revolutionär zurück.“ Mehrere Blätter haben behauptet, der deutsche Botschafter Fürst Radolin oder ein Botschaftssekretär habe den Abgeordneten Jaurès in dessen Wohnung aufgesucht, um ihm den Erlaß des Reichstanzlers zu übermitteln. Die Freunde Jaurès stellen dieses Gerücht in Abrede mit dem Hinzufügen, daß Jaurès durch die französische Regierung verurteilt worden sei.

## Der russisch-japanische Krieg.

Fast ohne Schwertstreich nehmen die Japaner von der großen russischen Insel Sachalin Besitz.

Tokio, 11. Juli. Bismarck hat mit dem Kaiser, daß gestern zwei Kreuzer und vier Torpedoboote mit Truppen an Bord Korsakow verließen und nachdem sie die Niederlassung am Kap Notoro besprochen hatten, die Truppen auslieferten und den Ort in Besitz nahmen. Die Gebäude und der Leuchtturm waren unbeschädigt; es wurden 4 Gefangene gemacht.

Paris, 12. Juli. Die französische Regierung ist auf diplomatischem Wege von der chinesischen Regierung ersucht worden, dahin zu wirken, daß die Rückgabe der Mandschurei an China durch ein Dokument erfolge, das die Unterwerfung der Bevollmächtigten von Japan, Rußland und China trage.

## Die Volksbewegung in Rußland.

Moskau, 11. Juli. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Während eines Empfanges feuerte ein Bittsteller auf den Stadthauptmann Schumalow drei Schüsse ab, welche den Stadthauptmann töteten. Der Mörder wurde verhaftet.

Berlin, 11. Juli. Dem „Völkischen Anzeiger“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Nachricht von der Ermordung des Moskauer Stadthauptmanns Grafen Schumalow wirkt hier niederschmetternd, wie seinerzeit die Ermordung des Großfürsten Sergius. Der Zar erlitt, als er die Nachricht empfing, einen derartigen Nervenschock, daß seine Umgebung in die höchste Verwirrung geriet.

Odesa, 11. Juli. Zwischen der Militär- und der Polizeibehörde sind Meinungsverschiedenheiten über

die Fortdauer des Belagerungszustandes entstanden. Viele Hunderte werden täglich aus Odesa ausgewiesen oder verhaftet.

Kronstadt, 11. Juli. Die Stimmung unter der Besatzung mehrerer Schiffe der Flotte ist nicht ganz ruhig. Die Matrosen erwarten ein Manifest des Kaisers. Wegen schlechter Nahrung kamen kleine Unruhen vor. Die Meldungen, daß bedeutendere Unruhen auf den hier liegenden Schiffen vorlägen, sind unbegründet.

Bukarest, 12. Juli. Alle Matrosen des „Potemkin“ erhielten bereits Arbeitsengagements, so daß alle in Rumänien bleiben. Gestern beschimpfte der Portier der russischen Gesandtschaft einen auf der Straße gehenden russischen Matrosen. Die Passanten nahmen Partei für den letzteren und verjagten den Beamten. Die Matrosen benehmen sich ruhig.

## Westfalen-Rheinland.

Halver, 13. Juli. Wie soll man am Fernsprecher sprechen? Am Fernsprecher wird oft viel zu laut gesprochen. Darunter leidet die Verständigung, indem die einzelnen Laute nicht voneinander unterschieden werden können. Bei der Enghörigkeit der jetzt allgemein verwendeten neueren Apparate genügt ein Sprechen im gewöhnlichen Unterhaltungstone. Zugleich muß aber, wie uns das Telegraphenamt mitteilt, der Mund möglichst nahe an die Schallöffnung des Mikrophons herangebracht werden.

Halver, 13. Juli. Was ist ernste Musik? Ueber diese Frage hatte sich die Strafkammer in Bochum schlüssig zu machen. Es handelte sich darum, festzustellen, ob nach der für Westfalen geltenden Polizeiverordnung, welche an den sogenannten stillen Feiertagen nur ernste Musikaufführungen zuläßt, am Charfreitag Stücke wie das Lied von der Weser, die Ouvertüre zu Dichter und Bauer usw. gespielt werden dürfen. Das Gericht bejahte diese Frage; der Begriff ernste Musik solle nicht etwa den Begriff der religiösen Musik decken; er sei vielmehr von der künstlerischen Seite zu betrachten und in dieser Hinsicht halte das aufgeführte Programm den Anforderungen der Polizeiverordnung stand. Der angeklagte Lokalbesitzer erzielte seine Freisprechung von Strafe und Kosten.

Halver, 13. Juli. Eine große „Karnickelplage“ macht hier in letzter Zeit viel von sich reden. Vor etwa 10—12 Jahren hat ein hiesiger Nimrod in seinem Jagdbrevier unterhändig einige Karnickel ausgesetzt, die sich in so erschreckender Weise fortpflanzen haben, daß man heute von einer förmlichen Karnickelplage reden kann, unter der die Landwirte zu leiden haben. Aber nicht nur das; auch auf dem stillen Friedhofe treiben die Tiere ihr Unwesen, dem bald in geeigneter Weise gesteuert werden mußte. (Hag. Ztg.)

|| Schalksmühle, 12. Juli. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen scheint jetzt endlich geführt zu werden. Im Jahre 1897 wurde in Meitmann an der Tochter eines Schreinermeisters ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen. Der mutmaßliche Täter, ein Anstreichergehilfe konnte trotz eifriger Forschens nicht aufgefunden werden. Jetzt endlich gelang es dem Herrn Polizeisergeant P. aus Halver, einen hier zur Zeit beschäftigten Anstreichergehilfen als den von der Staatsanwaltschaft so lange fleißig gesuchten Täter zu ermitteln. Bei seiner Festnahme leugnete der Genannte, die gesuchte Person zu sein, sowie auch die Tat begangen zu haben und machte über seine Person und sein Alter falsche Angaben. Der Beamte ließ sich jedoch nicht irre führen, sondern führte den Mann dem Amte Halver vor. Von da aus wurde der Gesuchte heute dem Amtsgericht Lüdenscheid vorgeführt. Seiner Verhaftung soll er sich die langen Jahre dadurch entzogen haben, indem er von drei verschiedenen Personen amtliche Papiere vorzeigte. Uebrigens soll derselbe bereits eine längere Zuchthausstrafe verbüßt haben und auf seine Ergreifung eine gute Geldbelohnung gesetzt sein.

— Meinerzhagen, 11. Juli. Eine gewaltige Feuersbrunst wüthete in letzter Nacht in dem benachbarten Sinderhauf. Die Gebäulichkeiten des Landwirts Herrn Kappel standen plötzlich gegen 1 Uhr in Flammen. Wohnhaus und Stallungen und Scheune sind mit allem Inventar niedergebrannt. Da der Brand mit rasender Schnelligkeit um sich griff, konnte fast

nichts gerettet werden. Die Freiwillige Feuerwehr Meinerzhagen bekämpfte mit aller Energie das Feuer; sie mußte sich aber hauptsächlich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Das Leben der schwer Verwundeten stand in großer Gefahr. Als die Witwe-Tochter aus dem Schlafe aufgeschreckt wurde und ein Licht anzünden wollte, versagte dasselbe bereits infolge des eingebrungenen Qualmes. Bei der Öffnung des Stalles war das Vieh bereits erstickt. Sechs milchgebende Kühe, ein tragbares Kind, ein Fohlen, ein Rind, zwei Kälber, drei Ziegen, zwei Schweine, die Hühner sind umgekommen. Das Vieh war nicht versichert, und hat somit schon hierin der Besitzer einen Schaden von über 3000 Mk. Bei dem zur Nacht- und Schlafzeit ausgebrochenen Brande war es für das Nachbarhaus ein großes Glück, daß die Mauerung der Meinerzhagener Feuerwehrröhre durch einen Radfahrer noch geschützt konnte, so daß die Wehre bereits nach einer Viertelstunde in Tätigkeit treten und das Haus halt halten konnte. Das Haus war noch nicht alt, erst 1869 neu erbaut. Herr Wilhelm Kappel kaufte 1863 das Gut mit einem alten aufstehenden Gebäude. Letzteres brach er 1869 ab und baute ein neues, bestehend aus Keller und Erdgeschos, nebst anstehendem Dekonomiegebäude. Das Viehhaus war im Kellergeschos, das durch das im anliegenden Schuppen ausgebrochene Feuer von Qualm erfüllt wurde, infolge dessen das Vieh erstickte. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht bekannt.

Hagen, 11. Juli. Es ist längst bekannt, daß der Hagenener Hauptbahnhof einer der verkehrsreichsten, wenn man alle Umstände in Betracht zieht, sogar der verhältnismäßig verkehrsreichste Deutschlands ist. Dafür liefern jetzt den stündlichsten Beweis die neuerdings ausgehängten Plakatafeln mit den Abfahrts- und Ankunftszeiten der Züge, natürlich nur der für den Personenverkehr. Darnach gehen von Hagen ab täglich 147 Züge und kommen an 143 Züge. Zu gewissen Zeiten des Tages sind die Abfahrtszeiten der Züge von einander nur durch eine Minute getrennt. Dabei muß man bedenken, daß Hagen einen richtigen Nachtverkehr, wie z. B. Rassel, Magdeburg, Hannover, nicht besitzt und daß der Bahnhof für das Publikum von der Ankunft des letzten Zuges (1 Uhr Nachts) bis zum Abgang des ersten Zuges (5 1/4 Uhr früh) geschlossen ist.

Hagen, 10. Juli. Heute Abend fand in der Aula der Anstalt die Einweihungsfeier des Erweiterungsbauwerks der Königl. höheren Maschinenbauschule statt, mit welcher zugleich das 80 jährige Bestehen der Gewerbeschule verbunden war. Als Vertreter des Regierungspräsidenten war, Gewerberat Richter aus Amsberg erschienen. Direktor Prof. Volking schloß in kurzen Zügen die hervorragende Entwicklung der Anstalt von 1824 bis zur Gegenwart. Hieran schloß sich eine Besichtigung der Einrichtung an.

Dortmund, 11. Juli. Im Verlaufe der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr gelang es den Bergungsmannschaften, die erste Leiche in der Nähe des Schachtes aufzufinden. Bis heute morgen 6 Uhr wurden fünf weitere Leichen gefunden. Sie sind bis auf den Bergmann Brand aus Despel bis zur Unkenntlichkeit durch Brandverletzungen entstellt. Der Weg zu diesen aufgefundenen Bergungsläufen führte von der vierten bis fünften Sohle durch den Pumpenschacht, der auf Seche Borussia etwa 10 Meter von dem Hauptschacht entfernt liegt. Von dort werden die Leichen durch die vierte Sohle nach dem neuen Wettertschacht, und im Rüssel des Wettertschachtes zu Tage befördert. Die wieder aufgefundenen Leichen liegen südlich von dem Hauptschacht, während die Mehrzahl der Bergungsläufen bekanntlich im nördlichen Revier vermutet wird. Ein Vordringen in diese Abteufung hat aber zur Zeit noch wenig Aussicht auf Erfolg.

Marten, 11. Juli. Auf dem Luftschacht sind die Rettungsarbeiten 4 Uhr Nachmittags als aussichtslos eingestellt worden. Man will jetzt versuchen vom alten Pumpenschacht aus dem Unglücksstrecke nahe zu kommen. Auf dem

Sechenplatz sind Rauchapparate und Verbandskasten aufgestellt. Mit den Rauchapparaten vermag man 400 Meter weit im dichtesten Qualm vorzudringen. Oberbergat Neufeld leitet persönlich die Rettungsarbeiten. Bevor die Rettungsmannschaften den Einstieg in den 5. Schacht wagten, untersuchten Bergassessor Grahn und Teufelmeister Rorte gemeinsam mit einem Steiger die Schachtverhältnisse mittels Thermophors. Sie sind in den neuen Schacht eingefahren und wollen von da aus über die vierte Sohle zum 5. Schacht gehen, und dann den Abstieg zur 5. Sohle machen. Seit einer Stunde befinden sie sich in der Tiefe. Die Einstürze im Schacht dauern noch fort. In Zwischenräumen von einer Viertel- bis einer halben Stunde ertönt dumpfes Rollen und Stampfen aus dem Schachte, wobei die Förderseile in heftig schwankende Bewegungen geraten. Auf dem Wege zur Seche sieht man Tausende von Menschen, die von nah und fern herbeigeeilt sind, um den Erfolg der Rettungsarbeiten abzuwarten. Es hat den Anschein, als ob man auch heute und morgen noch nicht zu den Vermissten gelangen kann.

Dortmund, 11. Juli. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr wurde in dem Steinbruch von Mentler am Brückenweg an der Ensch die Leiche des Schriftsetzers Otto Schönsfeld aus Berlin aufgefunden. Die Todesursache ist noch unbekannt. Nach der Lage der Leiche, Blutspuren an Stirn und Nase, scheint ein Verbrechen nicht ausgeschlossen.

Hamm, 11. Juli. Zum Oberstaatsanwalt am Oberlandesgericht Hamm ist der Oberstaatsanwalt Peterson aus Marienwerder ernannt worden.

Hamm, 12. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der hiesigen Westfälischen Union, indem 4 Arbeiter beim Gießen von Zink schwere Brandwunden erlitten. Der Arbeiter Droste ist so schwer verletzt, daß er sofort dem hiesigen katholischen Krankenhaus zugeführt werden mußte. Die drei anderen Arbeiter sind leichter verletzt.

Elberfeld, 12. Juli. Ein Gewinn von 45 000 Mark. ist einer hiesigen Dienstmagd auf ein Los der Weblarer Kirchenlotterie zugefallen. — In einem Kafe am Altermarkt benahm sich vorgestern Abend der Schneider Peter Rüppen aus der Kölnerstraße so ungebührlich, daß er aufgefordert werden mußte, das Lokal zu verlassen. Der Mensch geriet darüber in solche Wut, daß er sein Taschenmesser ergriff und dem Portier Paul Haase mehrere Male in die Brust stieß. Ein Stich traf den Hals und durchschnitt die Luftröhre. Besinnungslos wurde der Aermste dem städtischen Krankenhaus überwiesen, wo er hoffnungslos daniederliegt. Die Polizei hatte große Mühe, den Messerhelden vor der Wut der Volksmenge zu schützen. Rüppen wurde in Haft genommen.

Solingen, 11. Juli. Beim Böllerschießen anlässlich des Nieder-Wangenberger Schützenfestes hat sich ein schreckliches Unglück ereignet. Einer der die Böller bedienenden jungen Männer, welcher etwas angetrunken war, hielt, als ein Schuß nicht losgehen wollte, ein brennendes Streichholz an das Zündloch. Die Ladung explodierte und flog dem Unglücklichen ins Gesicht, welches schrecklich verbrannte. Beide Augen sind verloren.

Crombach, 11. Juli. Auf der Straße wurden gestern zwei Arbeiter von einer Anzahl Kroaten überfallen. Der Fabrikarbeiter Klein wurde durch Messerstiche so zugerichtet, daß er kurz nachher schon verstarb, während der Arbeiter Wenn ebenfalls durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt wurde. Die Messerhelden sind verschwunden mehrere andere beteiligte Kroaten wurden verhaftet. Die freilichstigen Kroaten waren kurz vorher in Burgboldinghausen aus einer Wirtschaft ausgewiesen.

## Ein Grubenunglück in England.

London, 11. Juli. In einem Kohlenbergwerk bei Watlington in Gloucestershire fand eine Explosion statt. Man befürchtet, daß von 120 Bergleuten, die sich zur Zeit in dem Bergwerk befanden, viele ums Leben gekommen sind.

# Altbewährtes Kaufhaus Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.  
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen).

Bekannt als die

## beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.  
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

### Bekanntmachung.

In dem Wege von der Hälver-  
straße oberhalb Knies in Hälver bis  
zum Gehöft Herberg sollen in der  
Zeit vom 13. bis einschl. 15. Juli  
Wasserleitungsröhre verlegt werden.

Für diese Zeit wird der betr.  
Weg für den öffentlichen Fußverkehrs-  
verkehr hiernit gesperrt.

Hälver, den 11. Juli 1905.

Die Polizei-Verwaltung:  
Thomas.

Ein ordentlicher

## Bäckergehülfe

gesucht. Bäckerei mit elektrischem  
Betriebe.

August Steper, Kräwinckerbründ.

## Kollmops

mit Gurfeneinlage Stk. 5 Pfg.

empfehlen

Frau E. Lausberg, Hälver.

Oehmig-Weidlich's

hygienische

Myrrhen-Balsam-

## Seife

mit hochfeinem Parfüm und sehr  
angenehm und mild im Gebrauch  
ist als Toilette-Seife 1. Ranges  
nicht zu haben in Hälver bei  
Fr. Hedderich, Friseur.

## Pfaff Nähmaschinen

sind nicht die billig-  
sten aber die besten.  
Alleinige Verkaufs-  
stelle bei Fr. Bitter  
Thünenstr. 2,  
Lüdenscheid.

Früher

## Gervais

empfehlen

Frau E. Lausberg, Hälver.

Tapeten, Borden,  
Wachstuche, Pinsel,  
Bürstenwaren, Lacke,  
Farben fertig zum An-  
streichen.

Fussbodenlacke schnell  
trocknend. Bohnermasse,  
flüssige- u. trockene Bronze.

Fensterglas,

Fensterleder,

Schwämme, Spiegel,  
Gummianterlagen und  
Matten

empfehlen

## Carl Lauer,

Hälver.

## Ausverkauf

in

Galanterie- u.  
Porzellanwaren.

### Das Synodal-Missions-Fest

wird **Dienstag, den 25. Juli** in Hälver gefeiert werden.

In dem 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags beginnenden Gottesdienst wird Herr  
Pfarrer Kayser in Hagen predigen. Unmittelbar nach demselben findet  
die Generalversammlung der Deputierten statt.

In der 3 Uhr nachmittags im Saale des Gailhofs zur Fei-  
ernden Nachversammlung werden außerdem Missionar Riele aus  
China, die Pfarrer Radtke in Rinsahl und Schulz in Oertrahmede  
kurzere Ansprachen halten, während der Vorsitzende das einleitende- und  
der Ortspfarrer Meyer das Schlusswort sprechen.

Zu zahlreicher Teilnahme wird herzlichst eingeladen.

Lüdenscheid, den 4. Juli 1905.

Der Vorstand des Synodal-Missionsvereins.



## Schützen-Verein Kierspe.

Das diesjährige

## Schützenfest

wird am **16. und 17. Juli 1905** nach alter Weise  
gefeiert. Das Nähere befragen die Programms.

Der Vorstand.

### Außerordentlich vorteilhaftes Angebot!

ca. 100 Stück

moderne, elegant gearbeitete

## Herren-Anzüge

Mt. 13 bis Mt. 22

Wert bedeutend höher, soweit der Vorrat reicht.

Reinhold Schuster, Oberbrügge.



Schnelles Anzünden

Sofortige Hitze

Grosse Einfachheit

Kein Russ u. kein Geruch

Reinlich und sparsam

Jede Explosionsgefahr aus-  
geschlossen

Minimaler Petroleumver-  
brauch.

Der neue

## Petroleum-Gaskocher

vereint alle vorgenannten Vorteile in sich und ist die  
Heizkraft durch die Konstruktion des Schornsteins eine sehr  
große, da derselbe jeden Wärmeverlust verhindert. Auf dem  
oberen Rande des Kochers lassen sich Töpfe und Kasserollen  
jeder Größe setzen.

Der Verbrauch an Petroleum beträgt ca. 100  
Gramm pr. Stunde.

Allein-Verkauf für Hälver und Umgegend

Gust. Kreimendahl,

Hälver.

### Bekanntmachung.

Das Wald- und Freizeit-  
beerenfuchen in den Oth-  
maringhauser-, Herberger  
Waldungen ist nur gegen  
Einlösung von bes. Er-  
laubniskarten gestattet.

Zu widerhandlungen werden zur  
Anzeige gebracht.

Die vereinigten Wald-  
besitzer

Fr. Benscheidt,

D. Benscheidt,

C. Schröder,

Fr. Bohrmann.

## Tapeten, Glas Farbwaren

empfehlen billig

Ernst Jansen,

Anstreichermeister,

Schalksmühle.

### Motor-Räder

neu von 400 Mt.

an, gebraucht 250 Mt.

### Fahrräder

neu von 75 Mt. an,

gebraucht von 30 Mt.

### Fahrräder

mit Freilauf 5 Mt. mehr

mit Rücktrittbremse

10 Mt. mehr

### Gummi-

Laufdecken von 5 Mt. an,

Luftschläuche v. 3 Mt. an,

### Vorderräder

ohne Gummi 10 Mt.

mit Gummi 18 Mt.

### Hinterräder

mit Fahrrad 12 Mt.

mit Freilauf 15 Mt.

mit Rücktrittbremse 25 Mt.

### Luftpumpen

fl. 75 Pf. gr. 1,75 Mt.

Kuipumpen 2 Mt.

### Reparaturen

schnell, billig und

sachgemäß.

### Zubehörsartikel

und Ersatzstücke

jeder Art.

### Sch. Bitter,

Lüdenscheid

Thünenstr. 2.

### Käse

Kräuter-

Mainzer-

Limburger-

Holländer-

Gouda-

Tilsiter-

Edamer-

Schweizer-

in tadelloser frischer Ware empfiehlt

Ernst Neuser, Hälver.

### Wäscheschabelonen

empfehlen

Wilh. Bell jr.

### Schützen-Gesellschaft

Hälver.

Freitag, den 14. Juli cr.

nachmittags 5 Uhr

soll auf dem Festplatze auf der  
Carlsöhle die

### Anweisung der Plätze

für die Verkaufsbuden usw.  
erfolgen, was wir hierdurch zur  
Kenntnis der Beteiligten bringen.

Die Platzkommission.

### Schützen-Gesellschaft

Hälver.

Die Mitglieder der Schützenge-  
sellschaft Hälver werden ersucht  
während der Festtage die Vereins-  
abzeichen sichtbar zu tragen u.  
am Samstag, den 15. Juli abends  
7<sup>1/2</sup> Uhr zum

### Zapfenstreich

zahlreich zu erscheinen  
(Antreten am Freiheitskriegerdenkmal  
an der See.) Ebenso am Sonntag,  
den 16. und Montag, den 17.  
Juli am

### Festzuge

sich vollzählig zu beteiligen.  
Antreten nachmittags 2 resp. 3 Uhr  
beim Schützenoberst.

Die Einlaßkarten für Mitglieder  
können beim Kassierer Herrn W.  
Kind in Empfang genommen  
werden.

Der Vorstand.

### Schützen-Gesellschaft

Hälver.

Am 16. und 17. Juli findet auf  
der Carlsöhle von 4 Uhr ab

### Schießen

nach der Vogelstange statt.

Die Schusslinie geht in der Rich-  
tung nach der sog. wilden Ennepe  
Das Publikum machen wir hier-  
durch darauf aufmerksam, mit der  
Bitte an diesen Tagest zur ange-  
gebenen Zeit das Gelände nicht zu  
betreten.

Der Vorstand.

### Freiwillige Feuerwehr

Hälver.

Sonntag, den 16. Juli cr.  
morgens 6<sup>1/2</sup> Uhr

Abfahrt  
vom Schmalpfer-Bahnhof nach dem  
Kreis-Verbandsfeste in Pletten-  
berg.

Uniform: Tuchrock.

Um regste Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

### Turn-Verein Grönnenbaum.

Die

### Turnstunden

der Männerabteilung finden wieder  
regelmäßig Samstags abends von  
8-10 Uhr, die der Jugendabteilung  
Sonntags von 3-5 Uhr nachm.  
statt.

Der Vorstand.

### Turnverein Dedinghausen.

Samstag, den 15. Juli cr.  
abends 9 Uhr

### Bersammlung.

Die Tages-Ordnung wird in der  
Bersammlung bekannt gegeben.  
Um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

### Milchverbandsheine

liefern billig

Wilhelm Bell jr., Hälver.

# Kaufe bei Eichmann in Hagen!